Wie werde ich Asbestsanierer?

Anforderungen an den Betrieb und die Schulung der Mitarbeitenden, um in der Schweiz Asbestsanierungen ausführen zu dürfen

BilBau.ch
Bildungszentrum Bauschadstoffe

Bildungszentrum Bauschadstoffe
Niederlenzer Kirchweg 1
5600 Lenzburg
044 508 56 58
info@bilbau.ch

Version 9, 10. Februar 2024

Asbest-Sanierung: Lohnt es sich zu investieren?

Sie hatten sicher auch schon Projekte, bei denen umfangreiche Asbestsanierungsarbeiten ausgeführt werden mussten. Haben Sie sich deshalb auch schon gefragt, ob sie nicht selber Asbestsanierungen anbieten wollen?

Wir fassen hier zusammen, welche Anforderungen dazu zu erfüllen sind, und ob sich das überhaupt lohnt.

Es wird mehr und mehr zu sanieren geben

Die Anzahl Asbestsanierungen hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Der Markt wächst, und die Tendenz wird sich auch in Zukunft noch fortsetzen. Folgende Punkte sind die Ursache:

- **Kenntnisse über asbesthaltige Materialien:** Heute weiss man mehr und mehr über asbesthaltige Materialien. So wurden früher Verputze gar nicht erst untersucht. Heute weiss man, dass in ca. 15 % der Gebäude mit Baujahr vor 1990 asbesthaltige Verputze verbaut sind. Asbesthaltiger Verputz stellt bei einer normalen Nutzung keine Gefahr dar. Wird das Gebäude aber umgebaut oder abgerissen, muss ein solcher Putz fachgerecht saniert werden.
- **Mehr Schadstoffuntersuchungen:** Seit Anfang 2016 wird vom Bauherrn für jede Abbruch- oder Umbaubewilligung für Gebäude mit Baujahr vor 1990 eine Bauschadstoff-Untersuchung verlangt (VVEA, Art. 16). Auch bei kleineren Umbauvorhaben (z.B. Badezimmer- oder Küchenrenovationen), wird mehr und mehr darauf geachtet, ob Asbest vorhanden ist (BauAV, Art. 3.1). Durch diese systematischen Untersuchungen werden mehr asbesthaltige Materialien erkannt und es werden mehr Asbestsanierungen nötig.

Langzeitperspektiven?

Lohnt sich eine solche Investition? In einem ersten Schritt stellt sich die Frage, wie viele Baustellen Ihre Firma bereits hat, auf welchen Asbest saniert werden muss. Zusätzlich zu den eigenen Projekten, wird es wahrscheinlich möglich sein, weitere Aufträge zu erhalten.

Es ist aber zu bemerken, dass der Preisdruck in dieser Branche hoch ist: Asbestsanierer sind nicht dem Landesmantelvertrag unterstellt. Daher sind die Löhne tief.

Was heisst «Asbest sanieren»?

Man unterscheidet folgende Situationen:

- **Arbeiten mit geringer Gefährdung (sog. "oranger Bereich"):** Diese Arbeiten dürfen von Handwerkern ausgeführt werden. Eine spezielle Anerkennung oder Ausbildung ist nicht nötig. Allerdings sind spezifische Vorschriften der SUVA einzuhalten, und die Arbeiter müssen dazu instruiert werden. Die Investitionen in Ausbildung, Material und Ausrüstung sind gering. Zu diesen Arbeiten gehört etwa das Entfernen von Faserzement-Dächern. Hier spricht man im Allgemeinen nicht von «Asbestsanierung», sondern von «fachgerechtem Entfernen».
- **Arbeiten mit mittlerer bis hoher Gefährdung (sog. "roter Bereich"):** Diese Arbeiten dürfen nur von einer, von der SUVA für Asbestsanierungen anerkannten Firma, ausgeführt werden. In der Regel ist es notwendig, eine Unterdruckzone aufzubauen, die Luft aus der Zone kontrolliert abzuziehen, und diese Abluft permanent zu filtern. Die Arbeiten dürfen nur mit vollumfänglichem Atemschutz und Schutzanzug ausgeführt werden.

SUVA-Anerkennung

Um Asbestsanierungen (also Arbeiten im «roten Bereich») ausführen zu dürfen, brauchen Sie eine Anerkennung der SUVA. Diese erhalten Sie, wenn Sie folgende Punkte erfüllen:

- **Das betriebliche Sicherheitskonzept:** Mit einem betrieblichen Sicherheitskonzept müssen Sie nachweisen, dass Sie die Arbeiten sicher ausführen können. Sie müssen die Zuständigkeiten und Prozesse darstellen, sowie eine detaillierte Gefahrenanalyse und Massnahmenplanung durchführen. Da es sich bei Asbestsanierungen um «Arbeiten mit «besonderen Gefährdungen» handelt, sind die Anforderungen der Suva sehr hoch. In der Regel wird für die Ausarbeitung dieses Konzepts daher ein «Spezialist für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz» betraut.
- **Ausgebildete Personen:** Sie müssen über mindestens eine gemäss EKAS-Richtlinie 6503 zum «Spezialist Asbestsanierung» ausgebildete Person verfügen.

Weitere Anforderungen der Suva sind:

- **Lohnsumme** der fest angestellten Mitarbeitenden von mindestens 150 000 CHF
- **Anzahl Mitarbeitende:** mindestens drei Vollzeitangestellte.

Die detaillierten Vorgaben finden sich auf www.suva.ch/asbest.

Welche Ausbildung ist notwendig

Um eigentliche Asbestsanierungen durchführen zu können, muss Ihre Firma über Personal verfügen, welches die Ausbildung zum «Spezialist für Asbestsanierung nach EKAS 6503» erfolgreich abgeschlossen hat.

Um für diese Ausbildung zugelassen zu werden, müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- **Berufs-Grundausbildung:** Teilnehmer müssen über eine mindestens einjährige Berufsausbildung (z.B. Eidgenössisches Berufsattest EBA oder etwas gleichwertiges) verfügen.
- **Einführung Asbest und Grundausbildung Arbeitssicherheit:** Vor dem eigentlichen Kurs zum "Spezialist für Asbestsanierung gemäss EKAS 6503" müssen die Teilnehmer folgende anderen Kurse besucht haben (das Bildungszentrum Bauschadstoffe bietet jeweils ein «Packet» mit allen drei Kursen an):
  - **Einführung Asbest:** einen eintägigen Einführungskurs in die Asbest-Thematik (z.B. Kurs «Facharbeiter Asbestsanierung»)
  - **Allgemeine Arbeitssicherheit:** einen 2-tägigen Einführungskurs in die Arbeitssicherheit oder ein KOPAS-Kurs (Kontaktperson Arbeitssicherheit). Letzterer empfiehlt sich besonders für Führungskräfte.
- **Sprachkenntnisse:** Die Kurse werden in einer Landessprache durchgeführt. Der Teilnehmer muss die Kurssprache gut beherrschen. Personen, deren Muttersprache nicht die Kurssprache ist, müssen mindestens das Niveau B1 nachweisen können.
- **Erfahrung:** Teilnehmer müssen mindestens ein halbes Jahr Berufserfahrung auf Sanierungsbaustellen oder in einer Führungsfunktion haben.

Nach der ganzen Ausbildung müssen die Kursteilnehmer in der Lage sein, einen Bauschadstoff-Diagnosebericht zu verstehen und darauf aufbauend eine Asbestsanierung planen und leiten zu können. Diese Kenntnisse werden in einer entsprechend anspruchsvollen theoretischen und praktische Prüfung getestet.

Auffrischungskurs: Nach der Grundausbildung müssen die Personen ihr Fachwissen alle 5 Jahre in einem 2-tägigen Auffrischungskurs erneuern.

Andere Kurse: Je nach Baustelle sind weitere Ausbildungen nötig, z.B. Bedienen von Hebebühne, PSAgA, Anschlagen von Lasten, ...,

Welche Investitionen sind nötig

Für eine minimale Ausrüstung für Asbestsanierer fallen in der Regel Kosten von 50'000 bis 100'000 CHF an. Ins Gewicht fallen insbesondere, die für Asbestsanierer spezifischen Geräte wie Industriestaubsauger, Schleusen, Filter- und Belüftungsanlagen, Atemschutzgeräte, etc. Geräte können auch gemietet werden. Sie sollten aber über eine minimale Grundausrüstung verfügen.

Hinzu kommt der Aufwand für das Erstellen eines betriebsinternen Sicherheitskonzeptes. Auch wenn Firmen ein solches bereits besitzen, muss dieses in der Regel für die Asbestsanierung spezifisch angepasst werden. Falls Sie sich hier Unterstützung durch einen externen Spezialisten für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz holen, fallen hier Kosten von rund 5000 CHF an.

Verfügt Ihre Firma noch nicht über ausgebildete Spezialisten für Asbestsanierung, fallen zudem die Kosten für die Ausbildung an (rund 3000 CHF pro Person). Wenn die Firma bereits Mitglied beim Baumeisterverband ist, werden die Kosten im der Regel vom Parifonds Bau übernommen.

Auswahl der Mitarbeitenden

Bevor Sie jemanden in die Ausbildung zum Spezialisten Asbestsanierung schicken, beachten Sie folgende Punkte:

- **Zuverlässigkeit:** Ein Asbestsanierer muss besonders sorgfältig arbeiten. Sanierungsbaustellen werden regelmässig von der SUVA kontrolliert. Bei wiederholten Verstössen gegen die Regeln kann die SUVA-Akkreditierung entzogen werden. Es ist deshalb wichtig, dass die Personen, welche in den Kurs geschickt werden, wirklich selbstständig und zuverlässig arbeiten.
- **Motivation:** Bei vielen Asbestsanierungen geht es um relativ monotone Arbeiten, die Hauptarbeit besteht oft im Aufbauen von Unterdruckzonen und der sehr sauberen Reinigung im Anschluss an die eigentliche Sanierung. Wenn sie hochqualifizierte Mitarbeiter haben, insbesondere Vorarbeiter oder Poliere, kann es sein, dass diese unterfordert sind, wenn sie nur Badezimmer und Küchen sanieren müssen.
- **Atemschutz:** Die Person muss mit einer Atemschutzmaske arbeiten können. Im Zweifelsfall (etwa bei starken Rauchern, bei chronischem Husten, Asthma etc.) sollte dies vorher von einem Arzt abgeklärt werden.
- **Keine Bartträger:** Damit eine Atemschutzmaske dicht ist, muss die Person sauber rasiert sein.
- **Sprach-Kenntnisse:** Die Suva verlangt, dass die Mitarbeitenden mindestens über ein Sprachniveau B1 verfügen.

Wie viele Personen ausbilden?

Auf jeder Sanierungsbaustelle muss permanent eine ausgebildete Person anwesend sein. Auch kurz in den Werkhof gehen und Material abholen geht nicht. Viele Firmen schauen daher, dass sie gleich zwei Personen oder mehr in die Ausbildung schicken: Eine, die eher die Akquisition und Planung unter sich hat (etwa ein Vorarbeiter / Polier, Projektleiter), und mindestens eine Person, die sich um die Ausführung kümmert.

Kurse vom Bildungszentrum Bauschadstoffe

Das Bildungszentrum Bauschadstoffe ist eine eigenständige, nicht profitorientierte Organisation, die mit einem praxisorientierten Bildungsangebot zum Schutz der Umwelt und der Arbeitnehmer beitragen will.

Unsere Kurse werden im Austausch mit Behörden und Fachverbänden stetig weiterentwickelt und unterliegen einer regelmässigen Qualitätskontrolle.

Neben unserem Kursangebot beraten wir Firmen sowohl in strategischen wie auch in operationellen und technischen Fragen.